

Protokoll der Sitzung des Ortsbeirats Nieder-Kinzig am 07. Februar 2013, 19.30 Uhr, im Gasthaus Bäcker-Adam

Der Ortsvorsteher eröffnete die Sitzung, begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer und Herrn Bürgermeister Uwe Veith als Vertreter der Stadt Bad König. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit – erschienen waren vom Ortsbeirat der Ortsvorsteher Thomas Seifert und die Mitglieder des Ortsbeirats Hermann Krimmelbein, Carsten Lehr und Klaus Rebscher, entschuldigt hatte sich Birgit Schroth – erhoben sich gegen die vorgesehene Tagesordnung keine Einwendungen, sodass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Mitteilungen
3. Sachstandsberichte
 - a) Feuerwehrhaus
 - b) Retentionsraum
 - c) Ortseingangstafeln
4. Sperrung der L 3318 in Etzen-Gesäß / Sachstand, Perspektiven
5. Beschlussfassung Spendenaufruf Urnengrabanlage
6. Terminplanung
7. Anfragen

TOP 2 / Mitteilungen

- (1) Der Ortsvorsteher berichtete, dass oberhalb des Sportplatzes neben der Info-Tafel des NABU eine Bank, die im Jahr 1971 aufgestellt wurde, zusammengebrochen ist und vom Bauhof entsorgt wurde. Ein Bürger habe sich zu einer Spende bereit erklärt; allerdings soll eine neue Bank, da am bisherigen Standort bereits zwei Bänke stehen, an einem anderen Standort aufgestellt werden. Mit dem Bürger, der eine Spende angeboten hat, soll Rücksprache gehalten werden (übernimmt Ortsvorsteher).
- (2) Vom MGV 1888 Nieder-Kinzig liegen Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen aus Anlass der 125 Jahre-Feier vor; die Mitglieder des Ortsbeirates wurden von den Terminen

unterrichtet.

(3) Der Ortsvorsteher teilte mit, dass die Kinder und Mitarbeiter des Kindergartens Nieder-Kinzig Neujahrsgrüße übermittelt haben.

(4) Der Ortsvorsteher teilte mit, dass ihm vom Vorsteher der Jagdgenossenschaft eine Mitteilung über am Beineweg aufgrund der Arbeiten an der Beineweg-Brücke und in der Kinzig entstandene Schäden gemacht wurde; hiervon wurde die Stadt in Kenntnis gesetzt; es soll gewährleistet werden, dass die Bauschäden nach Abschluss der Arbeiten unverzüglich beseitigt werden.

(5) Der Winterdienst, der in den letzten Jahren ohne Beanstandungen erledigt wurde, habe in diesem Jahr zu Beschwerden geführt. Insbesondere in der Ortsdurchfahrt sei der Schneeräum- und Streudienst von der Straßenmeisterei nicht in der gewohnt guten Art und Weise durchgeführt worden. Der Ortsvorsteher teilte dazu mit, ihm sei, als er deshalb mit der Verwaltung der Stadt Rücksprache gehalten habe, bedeutet worden, dass die Straßenmeisterei sich wegen der vom Land Hessen veranlassten Sperrung der L 3318 in Etzen-Gesäß und der angeblichen Unmöglichkeit, vor der Sperrung das Räumfahrzeug zu wenden, sich nicht in der Lage sehe, den Winterdienst zu versehen. Als Notlösung sei Herr Kraft, der in Nieder-Kinzig in den Nebenstraßen den Winterdienst versieht, gebeten worden, auch die Landesstraße mit zu räumen, was aber angesichts der beschränkten Transportkapazitäten für Salz insgesamt zu einer unzureichenden Räumung geführt habe. In der regen Diskussion dieser Mitteilung äußerten sowohl die Mitglieder des Ortsbeirats als auch der Bürgermeister ihr Unverständnis für die Argumente der Straßenmeisterei. Es sei zum einen sehr wohl möglich, in der Ringau zu wenden, weshalb wenigstens bis zur Ringau hätte geräumt werden können. Zum anderen stoße es auf wenig Verständnis, dass eine Landesbehörde sich unter Hinweis auf eine ebenfalls vom Land veranlasste Baumaßnahme und die damit verbundene Straßensperrung aus der Verantwortung herausnehme. Der Bürgermeister wurde gebeten, zumal da mit winterlichen Straßenverhältnissen auch noch in den nächsten Wochen zu rechnen ist, sich mit der Straßenmeisterei in Verbindung zu setzen und auf die Wendemöglichkeit in der Ringau hinzuweisen.

(6) Der Ortsvorsteher teilte mit, dass der Haushaltsentwurf 2013 vom Magistrat an die Stadtverordnetenversammlung übermittelt wurde. Von Bedeutung für Nieder-Kinzig seien insbesondere Mittel für die Instandhaltung und Verbesserung der Wasserleitungen im ganzen Stadtgebiet, wofür ab diesem Jahr jährlich größere Beträge vorgesehen werden sollen; ferner seien Mittel zum Erwerb des Grundstücks für das Feuerwehrhaus vorgesehen. Der Ortsvorsteher bat den Bürgermeister um Bereitstellung eines weiteren Exemplars des Haushaltsentwurfs, der den Ortsbeiratsmitgliedern zur Durchsicht zur Verfügung gestellt werden kann.

TOP 3 / Sachstandsberichte

(1) Feuerwehrhaus: Der Bürgermeister teilte mit, dass sich unerwartete Schwierigkeiten insofern ergeben haben, als das Unternehmen, von dem eine relativ kleine Fläche Wald für den vorgesehenen Bauplatz erworben oder getauscht werden soll, entgegen der ursprünglich gezeigten Haltung nun den Tausch einer Fläche von 17 ha wünsche; hier müssten noch weitere Verhandlungen geführt werden. Mit dem anderen Grundstücksbesitzer, einem Bürger von Nieder-Kinzig, habe man unproblematisch eine Einigung gefunden. Weiter teilte der Bürgermeister mit, dass zwischen den Jahren ein neues Feuerwehrhaus in Fürth/Odw. besichtigt wurde, auch sei ein Bad Königer Architekt gebeten worden, Möglichkeiten für einen Bau mit Fertigteilen aufzuzeigen. Daneben werde aber auch erwogen, in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft Odenwald ein Gebäude zu erstellen.

Die weitere Mitteilung des Bürgermeisters, derzufolge das bis vor einiger Zeit zum Bau eines Feuerwehrhauses vorgesehene städtische Grundstück am Kindergarten dieser Tage an einen privaten

Interessenten aus dem Fäßcheseck verkauft wurde, gab Mitgliedern des Ortsbeirats Anlass zu dem Hinweis, dass man hier zunächst einmal mit dem Ortsbeirat hätte Rücksprache halten sollen. Der Bürgermeister wies auf das Drängen der Kommunalaufsicht zum Verkauf städtischer Grundstücke hin; die Frage nach einer Zweckgebundenheit des Kaufpreises beantwortete er mit einem Hinweis auf das im Haushaltsrecht geltende Gesamtdeckungsprinzip. Im Übrigen sei der Kaufvertrag von einer Änderung des Bebauungsplanes abhängig.

In der weiteren Aussprache wurde auch die Parksituation in der Straße Im Fäßjeseck angesprochen. Unmittelbar an der Einfahrt in diese Straße geparkte Fahrzeuge würden es zum Beispiel den Fahrzeugen der Müllabfuhr erschweren, überhaupt dort einzufahren. Sollte das bisher von den Kindergärtnerinnen als Abstellplatz für ihre Fahrzeuge genutzte Grundstück, das jetzt verkauft wurde, nicht mehr zu diesem Zweck genutzt werden können, würde sich nach Meinung einiger Teilnehmer der Diskussion die Lage verschärfen. Der Anbringung von Pollern, vergleichbar denen an der Einmündung zur Sandbergstraße, wie sie von Teilnehmern der Diskussion angeregt wurde, mochte man sich vorerst nicht anschließen, zumal, worauf Ortsbeiratsmitglied Klaus Rebscher hinwies, damit für die Fahrzeuge der Müllabfuhr ein weiteres Hindernis bereitet werde. In den nächsten Monaten soll die Entwicklung der Parksituation, auch das Parken entgegen der Fahrtrichtung, weiter beobachtet werden. In der nächsten Ortsbeiratssitzung soll die Angelegenheit unter einem eigenen Tagesordnungspunkt diskutiert werden.

(2) Retentionsraum: Dazu teilte der Bürgermeister mit, das ein konkreter Zeitplan noch nicht existiere. Es gebe konkurrierende Vorhaben, die vom zuständigen Amt möglicherweise mit höherer Priorität versehen seien. Seines Wissens sei aber jedenfalls geplant, den vorgesehenen Damm für die Landwirtschaft befahrbar zu machen und so die Brunnengasse und den Trieb vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Alle planerischen Belange (Stellungnahmen der beteiligten Stellen seien allerdings abgearbeitet, sodass es jetzt auf die Prioritätensetzung durch das zuständige Amt ankomme; im nächsten Jahr werde es aber wohl noch keinen Baubeginn geben.

(3) Ortseingangstafeln: Der Bürgermeister teilte mit, hier habe sich nun doch eine Bewegung ergeben. Die zuständige Behörde habe erklärt, die Aufstellung solcher Tafeln neben der Straße, also nicht erst in einer Entfernung von 20 Metern, wie es bisher hieß, genehmigen zu wollen; es liege aber erst eine mündliche Zusage vor; auch komme es auf die Größe der Tafeln an. Auf dieser Grundlage soll der Ortsvorsteher nun nochmals mit den Vereinen Kontakt aufnehmen und deren Bereitschaft, sich an der Finanzierung zu beteiligen, erfragen. Bei Gelegenheit seiner Ausführungen legte der Bürgermeister auch zwei Fotografien vor, die mögliche Standorte zeigen; während es bei der Ortseinfahrt aus Richtung Ober-Kinzig bei dem favorisierten Standort bleibt (hinter dem „OD“-Stein) schlägt die Behörde demnach am Ortseingang aus Richtung Etzen-Gesäß statt der bisher diskutierten Tafel auf der linken Seite vor dem beginnenden Geländer zum alten Lauf der Kinzig nun eine Tafel auf der rechten Seite kurz vor der Bushaltestelle nahe dem ehemaligen Anwesen Puder-Olt vor: die Böschung neben dem Bürgersteig steht nach Mitteilung des Bürgermeisters in städtischem Eigentum.

TOP 4 / Sperrung der L 3318

Der Ortsvorsteher fasste den bisherigen Ablauf zusammen und merkte an, dass sich nach Beginn der Sperrung einige Bürger mit Beschwerden gemeldet, aber auch Ausweichstrecken vorgeschlagen hätten. Neben dem immer schon diskutierten Eichelsweg und in Fortführung durch das Johann Thomas-Loch sei nun auch eine Strecke über den Klosterwald nach Mümling-Grumbach in die Diskussion gebracht worden, weshalb er den Bürgermeister gebeten habe, die Möglichkeiten abzuklären. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass eine Ausweichstrecke „Eichelsweg“ aus mehreren Gründen nicht möglich sei. Eine von ihm nochmals angeordnete Befahrung der Strecke durch Mitglieder der Verwaltung habe die auch vom Ortsbeirat bei früheren Diskussionen geteilten Bedenken bestätigt, dass auf dieser Strecke vielfach kein Begegnungsverkehr möglich sei und ohne

eine kostenintensive Befestigung des Wegs ein Verkehr, zumal bei entsprechenden Wetter- und Wegeverhältnissen, auf natürliche Hindernisse stoße. Es sei weiter zu bedenken, dass der Richtung Mümlinghäuschen führende Weg kurz vor der Mümlingbrücke auf einen viel befahrenen Rad- und Wanderweg stoße und damit eine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit einhergehe. Der Weg nach Mümling-Grumbach liege, abgesehen von den ersten paar hundert Metern, auf Höchster Gemarkung, sei ebenfalls stellenweise in schlechtem Zustand, auch werde an mehreren Stellen Holz am Wegesrand gelagert; auch hier sei Begegnungsverkehr an vielen Stellen nicht möglich. Schließlich sei nicht damit zu rechnen, dass die Gemeinde Höchst mit einer Nutzung einverstanden ist.

In der weiteren Diskussion wurden Zweifel geäußert, ob die vorgesehene Bauzeit eingehalten werden kann. Der Bürgermeister teilte mit, dass nach den ihm vorliegenden Informationen weiterhin mit einem vorgesehenen Baufortschritt gerechnet werde. Er sagte zu, sich, wie auch vom Ortsbeirat gefordert, immer wieder in Besprechungen der Baumaßnahme einzuschalten und sowohl auf die Einhaltung der Bauzeit als auch darauf hinzuwirken, dass, wann immer möglich, die Straße phasenweise für den Verkehr freigegeben wird. Da es sich aber um eine Baumaßnahme des Landes handelt, könne die Stadt nur als Bittsteller auftreten und auf die Interessen der Bevölkerung nachdrücklich hinweisen; man müsse auch sehen, dass im Fortschritt des Baus die Straße für Fahrzeuge nicht mehr passierbar sein wird.

Schließlich wurde auf die Umfahrung der Baustelle über Kirchbrombach und die in der dortigen Hauptstraße auftretenden Engpässe hingewiesen. Es wird allerdings für eher unwahrscheinlich gehalten, dass hier von der Gemeinde Brombachtal im Bereich des Engpasses der Hauptstraße ein Parkverbot eingerichtet wird, da sich hier zahlreiche Geschäfte mit Publikumsverkehr befinden, die auf Parkraum für Kunden angewiesen sind. Auf die Möglichkeit, den Engpass über den Ahlertweg zu umfahren, wurde hingewiesen.

TOP 5 / Spendenaufruf Urnengrabanlage

Der von Klaus Rebscher und Thomas Seifert vorgelegte Entwurf wurde von den Mitgliedern des Ortsbeirats akzeptiert. Ortsbeirat Carsten Lehr wurde gebeten, die Kosten für den Druck (DIN A 5 – Faltblatt; 1000 Exemplare) zu ermitteln.

TOP 6 / Terminplanung

Die jährliche Säuberungsaktion soll in Bad König nach bisheriger Planung am 16. oder 23. März 2013 stattfinden; der Ortsbeirat will nach Möglichkeit an diesem Tag auch in Nieder-Kinzig eine Reinemacheaktion durchführen. Der genaue Termin wird noch im Laufe der kommenden Woche in der Bad Königer Steuerungsgruppe festgestellt. In Nieder-Kinzig soll der so genannte Duselsgraben frei geräumt werden, wobei auch umgefallene Bäume wegzuräumen sind. Es werden voraussichtlich mehrere Container benötigt, weil sich im Laufe der Jahre viel Unrat angesammelt hat (Bauschutt usw.). Der Bürgermeister bestätigte, dass es sich bei dem Graben um städtisches Gelände handelt.

Als nächster Sitzungstag des Ortsbeirats ist der 11. April 2013 vorgesehen; Lokal muss noch abgeklärt werden.

TOP 7 / Anfragen

(1) Der Hinweis, dass ein Straßenschild für die Darmstädter Straße im östlichen Teil fehlt, wurde mit der Anfrage verbunden, ob ein solches angebracht werden kann.

(2) Es wurde angefragt, ob das beim Rückbau der Baustraße (Baumaßnahme Brücke Eichelsweg) anfallende Baumaterial für die Schotterung des Wegs ab

Kreuzweg auf der Beine durch das Johann Thomas – Loch Verwendung finden kann.
Der Bürgermeister wird das mit dem Mümlingverband klären und die Jagdgenossenschaft unterrichten.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss der Ortsvorsteher um 21. 35 Uhr die Sitzung und dankte allen Anwesenden für ihre Mitarbeit.

Thomas Seifert

Nieder-Kinzig, den 8. 2. 2013

